

GREIL, Lothar

6-7-2-145

Born : 14 February 1925  
Vienna, Austria  
Add : Landsbergerstrasse 47/4  
Muenchen - Munich, Germany

Reel # 1883

Doc # 737-52

Page # 1

THIS  
INDEX

Refers to German language report

**COPY ATTACHED**

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHOD EXEMPTION 3828  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2008

NOTICE!  
The attached prints are for your  
information, and should be destroyed  
upon completion of your case.

*Heinrich Kreis*

*29 Okt 1951*

29 Okt 1951

*B*

Einem Gespräch zwischen zwei Kaffeehausgästen war zu entnehmen, dass sie als ehemalige Offiziere sich nun auch in Österreich endlich für die führenden Offiziere einsetzen müssten, die noch in alliierten Gefängnissen sitzen und nicht wegen allgemeiner Kriegsverbrechen, sondern wegen angeblicher Partisanenbekämpfung und ähnliche Kriegshandlungen zu harten Kerkerstrafen verurteilt seien. In Deutschland sei dies, so war dem Gespräch zu entnehmen, eine Selbstverständlichkeit und selbst sogenannte Kriegsverbrecher, die als Ärzte gewisse Vorurteile an der alliierten Macht hätten, seien in Deutschland schon begnadigt worden, aber nicht nach Österreich zurückgebracht, weil sie sich aber immer auf der Kriegsverbrecherliste befänden. In diesem Zusammenhang wurde der Name eines Arztes, Prof. Dr. Eppinger, genannt, der bei Prof. Eppinger erster Assistent gewesen sein soll.

Die Herren, zu denen sich auch noch ein „Herr Redakteur“ angesprochen hat, haben hunderte, zehntausende Formulare, die dieser an sich hatte, jedoch die beigefügten beiden Vordrucke, in einer Zeitung eingewickelt, beim Gehen liegen liegen.

Die Unterschriften sollen durch den Schriftsteller Karl Kraus in Gmund gesammelt und durch das auswärtige Amt an T. u. M. weitergegeben werden. Aus dem Gespräch war zu entnehmen, dass in den Bundesländern, besonders in Salzburg, Tirol und Vorarlberg, aber auch in Oberösterreich einige Studentenorganisationen und die „Schlaraffie“, ferner auch Sektionen des Österreichischen Alpenvereines aktiv diese Unterschriftensammlung betreiben, die als die erste ihrer Art im neuen Österreich wörtlich bezeichnet wurde.

Man betonte gegenseitig, dass es eine Schande sei, dass die offiziellen Stellen der Regierung sich um die österreichischen Generale nicht kümmern, wie dies in Deutschland selbst von sogenannten KZ-Ministern (wie einer der Herren sagte) seit Jahr und Tag längst üblich sei.

Namen der Sprecher und des Journalisten waren nicht zu ermitteln, da Kaffee waren sie unbekannt.

3303/10

Wien  
teilung I

Wien, am 1.11.1951.

26. JAN. 1952

NR: M-1542/51

Betr.: "Rendulic - Aktion",  
Erhebung.

B e r i c h t .

Die sogenannte "Rendulic-Aktion" ist nunmehr beendet.

Die Petition für den ehem. Generaloberst Dr. Lothar Rendulic um Begnadigung an den Präsidenten der USA wurde von 577 ehemaligen Offizieren, darunter 18 Generalen oder im Generalrang Befindlichen, unterschrieben.

Die Unterzeichneten gehörten allen politischen Parteien mit Ausnahme der Kommunisten und der Slawik-Leute an, eine grosse Anzahl war parteilos. Die Aktion wurde von keiner politischen Partei unterstützt oder angeregt. Dies wird seitens des "Grundner Kreises" deshalb betont, weil in Oberösterreich angeblich falsche Gerüchte im Umlauf waren.

Die diesbezüglichen Presseverlautbarungen, besonders in den "Salzburger - Nachrichten" und in der "Neuen Wiener Tageszeitung" erfolgten angeblich ohne Zutun Ulrich Herrmayr's. Die Pressesetitz im VBW-Blatt "Arbeiter Front" erschien angeblich ebenfalls ohne den Willen Herrmayr's und hatte mit der Aktion selbst nichts zu tun.

Die finanziellen Lasten der Aktion will Herrmayr in der  
eigene selbst getragen und niemand der finanziellen Unterstützung

geleistet haben. In der für die Offiziäre der Bewegung

...

- / k t i o n " .

### B e r i c h t .

Die sogenannte "Rendulic-Aktion" ist nunmehr beendet.  
Die Petition für den chem. Generaloberst Dr. Lothar Rendulic um  
Begnadigung an den Präsidenten der USA wurde von 577 ehemaligen  
Offizieren, darunter 18 Generalen oder im Generalsrang befindlichen,  
unterschrieben.

Die Unterzeichneten gehörten allen politischen Parteien  
mit Ausnahme der Kommunisten und der Slawik-Leute an, eine grosse  
Anzahl war parteilos. Die Aktion wurde von keiner politischen Partei  
unterstützt oder angeregt. Dies wird seitens des "Gmundner Kreises"  
deshalb betont, weil in Oberösterreich angeblich falsche Gerüchte im  
Umlauf waren.

Die diesbezüglichen Presseverlautbarungen, besonders in  
den "Salzburger - Nachrichten" und in der "Neuen Wiener Tageszeitung"  
erfolgten angeblich ohne Zutun Erich Kernmayr's. Die Pressenotiz  
im VDU-Blatt "Arbeiter Front" erschien angeblich ebenfalls ohne den  
Willen Kernmayr's und hatte mit der Aktion selbst nichts zu tun.

Die finanziellen Lasten der Aktion will Kernmayr in der  
Hauptsache selbst getragen und niemand zur finanziellen Unterstützung  
aufgefordert haben. Einige jüngere Offiziere liessen es sich nicht  
nehmen, aus eigenem finanzieller Zuschüsse aufzubringen.

Die besten Leistungen im Aufbringen von den Petitionen  
wurden vollbracht:

von dem ehem. Leutnant der Reserve 1. Klasse 1. Grades in  
Landen, von dem ehem. Hauptmann der Reserve 1. Grades in

STRENG VERTRAULICH

1470  
0561 22512  
4

10. Juli 1950 - 3 (IA/II/a) 3/24.

Bez.: "Verband der Unabhängigen" - Besprechungen zwischen Gordon  
Gollob und Hr. Strachwitz, "Junge Front"  
Betreff: ohne.

Entgegen allen anderen Meldungen hatte  
NR. STRACHWITZ  
doch Besprechungen informativer Natur mit  
GOLLOB Gordon.  
Auf Wunsch S t r a c h w i t z sollte diese vertrau-  
lich behandelt werden. Trotzdem machte G o l l o b  
in G r a s davon Erwähnung. Von Seiten der "Jungen  
Front" besteht jetzt größtes Interesse mit dem Gollob-  
Flügel im VdU in Gespräch zu bleiben.  
K r a n z und H a r t l e b wird vorgeworfen mit der  
BÜG. gespart zu haben.

(Nr. 175)

2469-50

NOTICE!  
The attached prints are for your  
information, and should be destroyed  
upon completion of your case.

Information betr. VdU-Situationsbericht.

29. Juli 1950

Die Bundesleitung des VdU und insbesondere deren Exponenten Dr. Kraus und Dr. Reimann sind seit längerem bemüht, durch Besprechungen mit den beiden Koalitionsparteien Verhandlungen zu führen, um in die Koalition einbezogen zu werden. Diese Besprechungen führen Dr. Kraus mit der ÖVP und Dr. Reimann mit der SPÖ.

Gordon Gollub als Gen. Sekr. d. VdU hatte vor einiger Zeit Besprechungen mit HR. STRACHWITZ. Diese Besprechungen über die Zusammenlegung des Anhangs von GOLLOB mit jenem des HR. STRACHWITZ (sogenannte Kriegsgeneration mit enger Anlehnung an die ÖVP) endeten vorerst negativ.

Darüber aber, seitdem GOLLOB suspendiert wurde, ist erneut ein eifriger Kampf um GOLLOB und seinen Anhang entbrannt. Des weiteren ersieht man oder glaubt man ersehen zu können, dass nunmehr der VdU in den letzten Zügen sich befindet. Alle Parteien sind daher bemüht, ziemlich viele Anhänger aus der seinerzeitigen Wählerschaft des VdU für sich zu gewinnen. Insbesondere ist diesbezüglich auch Chefredakteur Dr. Gustav CANAVAI bestrebt, einen möglichst grossen Teil der ehem. VdU-Wähler für seine Ziele (erweiterter Rechtschuttsverband mit Anlehnung an die ÖVP Dr. Guido Schmidt/Graf ALBERTI) zu gewinnen, während nunmehr der Anhang um GOLLOB für die "Junge Front" wieder von Interesse zu werden scheint.

In gut unterrichteten Kreisen in Salzburg spricht man davon, dass als Nächster, der dem VdU den Rücken kehren wird, wahrscheinlich HR. HARTLUB sein wird. Als alter Landwirt dürfte er nach Heimung d. Quelle wieder zur ÖVP zurückkehren oder sich zumindest dieser anschliessen.

Am Samstag, den 8. 7. 1950 fand in den nachmittagsstunden im Cafe Bazar in Salzburg eine Unterredung zwischen dem Landtagsabgeordneten FREYBORN, GOLLOB, FREYBORN und Gollub's Sekretär, Gustav GREIL, Angestellter, 14. 2. 1923 in Wien geb., wohnhaft in Salzburg, Gneiserstrasse 64 wohnhaft (seit 1. 1. 1950 von Altmünster nach Salzburg, Hellbrunnerallee 53 - Freyburg - gezogen und in Salzburg aufhältig) statt. Das Thema dieser Unterredung ist nicht bekannt. Offenbar darf GOLLOB die Räume der Bundesleitung des VdU in der Freyburg nicht mehr betreten.

In Kreisen des VdU herrscht allgemein die Ansicht vor, dass Dr. KRAUS durch seine Distanzierung von den Fortschritten in der Steiermark noch mehr an Ansehen bei seinen Mitgliedern verloren hat und dass ihm daher für alle Niederlagen des VdU zusammen mit Dr. Reimann die ganze Schuld zuschrieben.

10. 7. 1950

Stellv.

N-O-T-I-C-E!  
The attached prints are for your  
information, and should be destroyed  
upon completion of case.

den 1. Oktober 1950

2

Entwicklungen im nationalen Sektor:

In der letzten Zeit zeichnen sich folgende Gruppen innerhalb der  
nationalen Kreise ab:

a) VdU:

Am heutigen Tage wird in Wels die Krise einer vorläufigen Abklärung zuge-  
führt werden. Es steht fest, dass die Führungsgruppe Dr. Kraus, Dr. Hei-  
mann, Hartleb und Neuwirth unter sich bleiben möchte und sich ergert, dass  
die vermittelnde Gruppe um Dr. Kopf - Dr. Scheuch wieder eine Brücke zur  
Gruppe um Gollob, Elsnitz und Klautzer schlug. Wie jetzt feststeht, scheint  
nicht Hartleb, wohl aber Neuwirth in den Wochen vor der Generalversammlung  
durch Unteragenten für sich Propaganda gemacht zu haben. Kraus ist vor dieser  
Versammlung der Meinung gewesen, mit einer allerdings knappen Mehrheit  
übermals als Bundesobmann bestätigt zu werden. In der Woche vor der Wahl  
trat aber Scheuch stark in den Vordergrund und zwar als ein Kandidat, der  
der Gruppe um Elsnitz wie den Kreisen um Dr. Kopf genehm wäre. Damit ist  
die Position des Kraus etwas fraglicher geworden. Immerhin scheint die  
Mittelgruppe daran zu denken, Kraus als Stellv. Bundesobmann und Leiter  
des AdU zu belassen. Dagegen ist die entschlossen, der Gruppe Gollob  
mindestens eine, wenn nicht zwei Vertretungen im Führungskreis zu beschaf-  
fen, was bedeuten würde, dass Neuwirth oder Heilmann aus diesem Kreis aus-  
scheiden müssten, allerdings würde Heilmann weiterhin Chefredakteur bleiben.  
Sollte die Gruppe um Gollob in Wels durchfallen oder sollte die Machstel-  
lung des Kraus ungeschmälert bleiben, so dürfte die endgültige Spaltung  
des VdU sehr rasch nach Wels Tatsache werden. Während Kraus sehr stark  
auf eine Funktion in der Bundesregierung tendiert, tritt die Mittelgruppe  
zwar grundsätzlich für eine bürgerliche Politik, aber nicht unbedingt für  
eine Koalition mit der ÖVP ein, um einen wichtigen Teil der Anhänger nicht  
von den Kopf zu stossen. In der jüngsten Zeit trat durch die Streikvorgänge  
in Linz noch eine Komplizierung ein. Neuwirth verständigte telefonisch alle  
Landesleitungen, es sei notwendig gewesen, in Linz die Streikaktion zu  
beenden, weil man sonst alle VdU-Anhänger in der VOEST usw. verloren haben  
würde. Vermutlich wird über die Streikfrage auch in Wels diskutiert werden.  
Die Frage, ob Neuwirth und Heilmann dort zum Sturze kommen oder nicht, wird  
einen komplexen Einfluss haben. Der Umstand, dass es dem VdU gelangt  
ist, die Bundesregierung Verlegenheit zu bereiten, dürfte ihm nicht un-  
genutzt bleiben. Er könnte eine realistische Machtposition einnehmen.

Wie wird in Wels die Krise einer vorläufigen Führung zugehen? Es steht fest, dass die Führungsgruppe Dr. Kraus, Dr. Heimann und Neuwirth unter sich bleiben möchte und sich ärgert, dass die Mittelgruppe um Dr. Kopf - Dr. Scheuch wieder eine Brücke zur Gruppe um Gollob, Elsnitz und Klautzer schlug. Wie jetzt feststeht, scheint Neuwirth, wohl aber Neuwirth in den Wochen vor der Generalversammlung sich Unteragenten für sich Propaganda gemacht zu haben. Kraus ist vor dieser Versammlung der Meinung gewesen, mit einer allerdings knappen Mehrheit abermals als Bundesobmann bestätigt zu werden. In der Woche vor der Wahl trat aber Scheuch stark in den Vordergrund und zwar als ein Kandidat, der der Gruppe um Elsnitz wie den Kreisen um Dr. Kopf genehm wäre. Damit ist die Position des Kraus etwas fraglicher geworden. Immerhin scheint die Mittelgruppe daran zu denken, Kraus als Stellv. Bundesobmann und Leiter des KdU zu belassen. Dagegen ist die entschlossen, der Gruppe Gollob mindestens eine, wenn nicht zwei Vertretungen im Führungskreis zu beschaffen, was bedeuten würde, dass Neuwirth oder Heimann aus diesem Kreis ausscheiden müssten, allerdings würde Heimann weiterhin Chefredakteur bleiben. Sollte die Gruppe um Gollob in Wels durchfallen oder sollte die Machtposition des Kraus ungeschmälert bleiben, so dürfte die endgültige Spaltung des VdU sehr rasch nach Wels Tatsache werden. Während Kraus sehr stark auf eine Funktion in der Bundesregierung tendiert, tritt die Mittelgruppe zwar grundsätzlich für eine bürgerliche Politik, aber nicht unbedingt für eine Koalition mit der ÖVP ein, um einen wichtigen Teil der Anhänger nicht vor den Kopf zu stoßen. In der jüngsten Zeit trat durch die Streikvorgänge in Linz noch eine Komplizierung ein. Neuwirth verständigte telefonisch alle Landesleitungen, es sei notwendig gewesen, in Linz die Streikaktion zu decken, weil man sonst alle VdU-Anhänger in der VÖST usw. verloren haben würde. Vermutlich wird über die Streikfrage auch in Wels diskutiert werden. Die Frage, ob Neuwirth und Heimann dort zum Sturze kommen oder nicht, wird auf diesen Komplex Einfluss haben. Der Umstand, dass es dem VdU gegliückt ist, der Bundesregierung Verlegenheit zu bereiten, dürfte ihm nicht un sympathisch erscheinen. Er konnte eine gewisse Machtgeste setzen. Im Übrigen hat sich die finanzielle Stellung des "Alpenrufes" erheblich verbessert, da der Grazer Industrielle Dr. Whianich seine Zahlungen ein-



**NOTICE!**  
The attached prints are for your  
information and should be destroyed  
upon completion of your case.

"Nationales Hilfswerk" :

12

Die von Langoth geleitete Sozialeinrichtung, in deren Präsidium u. a. der Salzburger Erzbischof sitzt, erregt in letzter Zeit die Aufmerksamkeit der nationalen Kreise Österreichs. Von Langoth weiß man, dass er ein scharfer Antimarxist und ein Anhänger des Zusammengehens mit der ÖVP ist. Es gibt nun nationale Kreise, die der Meinung sind, beim SH handle es sich um eine gegen den VdU gerichtete und von der ÖVP ferngesteuerte Einrichtung, die für den Fall eines VdU-Kollaps als Auffangorganisation dienen soll. Gegen diese Theorie spricht, dass eine Reihe von Funktionären des SH eindeutig gegen die ÖVP eingestellt sind und sofort Schwierigkeiten machen würden, falls sich das SH als Auffang-einrichtung herausstellen sollte. Übrigens wird im Zusammenhang mit dem SH auch stark der Name Dr. Canavals genannt.

Nach meinen Informationen spielen im SH folgende Personen eine Rolle :

Prof. Dr. G. Antz, Prodekan der ev. theolog. Fakultät Wien.

Dr. Karl Appel, gew. Mitglied des Nationalrates.

Prof. Dr. Bernhard Baule, Techn. Hochschule Graz.

Prof. Dr. B. Breitner, Präsident des Österr. Roten Kreuzes.

Prof. Dr. F. Hamburger, gew. Leiter der Kinderkliniken Graz u. Wien.

Prof. Dr. Robert Hesse, Graz.

Dr. Josef Straffner, gew. Präsident des Nationalrates, Tirol.

Prof. Dr. Arnold Wittek, Leiter des Roten Kreuzes Steiermark.

Interessant ist, dass Leute, die um 1938 eine Rolle spielten und heute zwischen VdU und Gmundner Kreis stehen wie etwa Dr. Pesendorfer/Salzburg usw., nicht unbedingt das SH ablehnen, sogar wenn es einen von der ÖVP gewünschten Nebenzweck verfolgen sollte, weil sie die Meinung vertreten, jede humanitäre Auflockerung des NS-Komplexes sei zu begrüßen.

c) Gmundner Kreis :

Der vom Schriftsteller Erich Kernermayr massgebend beeinflusste Kreis steht derzeit in einem scharfen Kampf gegen Dr. Kraus vom VdU und andererseits gegen die Nationale Liga des Dr. Slawik, der Kampf zwischen Kernermayr und Slawik ist sogar zu einem höchst persönlichen Machausgearbeit. Die Beziehungen zur Gruppe um Gollob sind gut. Die Mittelgruppe um Gollob wird mit Eifer bearbeitet, die über Kraus aufklären und tat-sächlich ein wenig charaktervolles Bild des bisherigen VdU-Chefs ersonnen. Der Gmundner Gruppe ist der "Kreis", der unter der Leitung von ... in der ... 14, 00., erscheint. ...

N-O-T-I-C-E!  
The attached prints are for your  
information, and should be destroyed  
upon completion of your case.

Der Salzburger Erzbischof sitzt, erregt in der  
Welt der nationalen Kreise Österreichs. von Langen  
er ein scharfer Antimarxist und ein Anhänger des Zusammen-  
hangs der ÖVP ist. Es gibt nun nationale Kreise, die der Meinung  
sind, es handle es sich um eine gegen den VdU gerichtete und von der  
SH gesteuerte Einrichtung, die für den Fall eines VdU-Kollaps als  
Notorganisation dienen soll. Gegen diese Theorie spricht, dass eine  
Reihe von Funktionären des SH eindeutig gegen die ÖVP eingestellt sind  
und sofort Schwierigkeiten machen würden, falls sich das SH als Auffang-  
einrichtung herausstellen sollte. Übrigens wird im Zusammenhang mit dem SH  
auch stark der Name Dr. Canavals genannt.

Nach meinen Informationen spielen im SH folgende Personen eine Rolle :

Prof. Dr. G. Entz, Prodekan der ev. theolog. Fakultät Wien.

Dr. Karl Appel, gew. Mitglied des Nationalrates.

Prof. Dr. Bernhard Baule, Techn. Hochschule Graz.

Prof. Dr. B. Breitner, Präsident des Österr. Roten Kreuzes.

Prof. Dr. F. Hamburger, gew. Leiter der Kinderkliniken Graz u. Wien.

Prof. Dr. Robert Hesse, Graz.

Dr. Josef Straffner, gew. Präsident des Nationalrates, Tirol.

Prof. Dr. Arnold Wittek, Leiter des Roten Kreuzes Steiermark.

Interessant ist, dass Leute, die um 1938 eine Rolle spielten und heute  
zwischen VdU und Gmundner Kreis stehen wie etwa Dr. Pesendorfer/Salzburg  
usw., nicht unbedingt das SH ablehnen, sogar wenn es einen von der ÖVP  
gewünschten Nebenzweck verfolgen sollte, weil sie die Meinung vertreten,  
jede humanitäre Auflockerung des NS-Komplexes sei zu begrüßen.

#### c) Gmundner Kreis :

Der vom Schriftsteller Erich Kernmayr massgebend beeinflusst  
Kreis steht derzeit in einem scharfen Kampf gegen Dr. Kraus vom VdU  
und andererseits gegen die Nationale Liga des Dr. Slawik, der Kampf zwischen  
Kernmayr und Slawik ist sogar zu einem höchst persönlichen Krach ausgear-  
tet. Die Beziehungen zur Gruppe um Gollob sind gut. Die Mittelgruppe um  
Scheuch-Kopf wird mit Briefen bearbeitet, die über Kraus aufklären und tat-  
sächlich ein wenig charaktervolles Bild des bisherigen VdU-Chefs ergeben.  
Der Sprachrohr der Gmundner Gruppe ist der "Kreis", der unter der Verant-  
wortung von Lothar Greil, Altmünster 14, OÖ., erscheint, sowie die  
„Arbeiterstimme", die unter der Verantwortung eines oberösterr. VdU -  
Beauftragten erscheint. Mit Kernmayr hatte ich am 26.9.1950 in  
Wien eine Unterredung im Café Posthof, Raigasse. Ich gewann den Ein-  
druck, dass Kernmayr ein sehr intelligentes und energiegelades  
Männchen ist.